



**Gemeindebrief
der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Ochsenfurt und Erlach**



Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Fabienne Wanderer
Tel. 09331 – 80 49 39

Ingrid Schmidt
Tel. 09331 – 98 32 50

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800-111 01 11 evangelisch
0800-111 02 22 katholisch

**Kirchliche allgemeine Sozialar-
beit des Diakonischen Werkes
Würzburg:** 0931 - 804 87-50
0931 - 804 87-49

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:

Pfr. Johannes Müller, Sabine Geiling,
Kirsten Bähr, Patricia Corell,
Klaus Korn, Birgit Schneider,
Fabienne Wanderer

Datenschutz:

In unserem Gemeindebrief werden
Bilder zu Ereignissen und Veran-
staltungen aus dem Gemeindele-
ben veröffentlicht. Sollten Sie mit
einer Veröffentlichung personen-
bezogener Bilder nicht einverstan-
den sein, melden Sie dies bitte im
Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarramt Ochsenfurt und 1. Sprengel:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2384

Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet: www.ochsenfurt-evangelisch.de

2. Sprengel mit Erlach:

Vakant
Vertretung ab 01. Nov. 2021:
Pfarrer Johannes Müller
09331 / 2384

Büro: Sabine Geiling, Sekretärin
Sprechzeiten: Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans, Tel: 2860

Hausmeister: Alfred Oberth

Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Bernd Schneider

Achtung:

Konto-Nummer für alle Spenden:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Bitte **Verwendungszweck** angeben

für Ausgabe 166

März – April 2023

Red.-Schluss:

22. Jan. 2022



Zum Titelbild:

Lichterglanz in Ochsenfurt

Foto: Kirsten Bähr

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass sich vieles ändert!“

Ein Satz, den ich den letzten Tagen, Wochen und Monaten des öfteren gehört habe. Das vergangene Jahr 2022 hat uns das gelehrt. Und deutlich gezeigt, wie schnell Gewissheiten wegbrechen.

Sprit- und Heizölpreise steigen. Wer gedacht hat, dass die Kloppapier- und Backhefe-Krise überwunden sei, wurde ab Ende Februar eines Besseren belehrt. Salatöl, Mehl und andere Lebensmittel waren aus den Regalen verschwunden. Das betrifft jeden Einzelnen!

Während ich diese Zeilen schreibe, steigen die Fallzahlen für Covid-19 wieder deutlich. Menschen in meiner Umgebung hat das fast schon vergessene Virus angesteckt.

Unsere Regierungen reagieren mit diesen und jenen Maßnahmen. Plötzlich haben Entscheidungen direkte Konsequenzen für unser Leben, jetzt und nicht nur für zukünftige Generationen. Viele Menschen plagen Ängste und Sorgen. „Wie kommen wir über die Runden?“, „Wo soll das alles hinführen?“ und „Wo bleibe ich?“

Eine Geschichte aus der Bibel, gibt mir Mut und Zuversicht in dieser Zeit (nach Markus 10): Jesus kommt



nach Jericho. Ein blinder Mann mit dem Namen Bartimäus erfährt davon und ruft laut nach Jesus. Den Umstehenden ist das peinlich. Sie wollen ihn zum Schweigen bringen, der Blinde schreit noch mehr nach Jesus. Der bleibt stehen und lässt ihn holen. „Was willst du von mir?“ fragt er ihn. „Dass ich sehen kann!“ Jesus sieht diesen Menschen. Er hört auf seine Not und er heilt ihn.

Bartimäus zeigt uns zwei Dinge: Erstens, ich kann mit allem, was mich bewegt zu Jesus kommen. Er ruft Jesus zu, auch wenn andere ihn abhalten wollen.

Zweitens, er sagt Jesus, was er von ganzem Herzen will. Jesus sieht ihn in seiner Not.

Alles andere ist jetzt nicht mehr wichtig.

Damals wie heute sieht Jesus uns, jeden von uns. Rufen wir zu ihm? Mit allem, was unsere Herzen in diesen Tagen bewegt und nicht zur Ruhe kommen lässt. Gerade in diesen unruhigen Zeiten. Sage ich ihm, was mich bewegt?

Bald feiern wir wieder Weihnachten und erinnern uns an die Geburt dieses Jesus. Er ist der Sohn dieses Gottes, der uns sieht! In und durch Jesus sieht er uns. Damals und heute. Wie zu allen Zeiten.

Gerade jetzt gilt das Bekenntnis: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ (1. Mose 16,13) Was für eine Zusage!

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“, die Worte der Jahreslosung für das kommende Jahr 2023!

Das ist eine Zusage im Glauben, die mir, die uns gut tut. Sie gibt Mut und Hoffnung für das, was kommen mag. Denn es steht zu befürchten, dass die Zeiten nicht besser werden.

Gott, der uns sieht, begleite und segne Sie gerade in dieser Advents- und Weihnachtszeit!
Bleiben Sie behütet und gesund!

Das wünschen Ihnen
Ihre Johannes Müller und Felix Prechtel

Immer Dienstag,
15 - 16:30 Uhr



Ev. Gemeindehaus Ochsenfurt
(direkt neben der ev. Kirche,
Martin-Luther-Str. 26)

Ökumenischer Wandergottesdienst in Erlach



Am Sonntag, den 11.09.2022 fand in Erlach der ökumenische Wandergottesdienst mit Pfarrer Johannes Müller und Gemeindefereferentin Sabine Mehling-Sitter (von katholischer Seite) statt. Das Pfarrerehepaar Irene und Jochen Maier aus Sommerhausen nahm die Bezeichnung „Wandergottesdienst“ wörtlich und kam mit einigen lauffreudigen Gemeindemitgliedern zu Fuß nach Erlach. Auch aus der Christuskirche machten sich Christen wandernd, radelnd oder mit dem Auto fahrend auf den Weg.

Im Erlacher Schlossgraben war für die Gäste alles einladend vorbereitet: Begrüßung, Sitzplätze im Grünen und der geschmückte Altar auf dem Mauerabsatz des Schlosses. Frau Lehrieder saß schon am Keyboard bereit.

In der Predigt über die Erzählung vom Besuch Marias bei Elisabeth (Lk 1,39-45) führte

Pfarrer Müller drei Gedanken aus:

1. Maria hat sich auf den Weg zu Elisabeth gemacht. Wege bieten uns die Chance, zu uns zu kommen.
2. Marias Besuch bei Elisabeth ist eine Geschichte der Begegnung von Menschen, die sich austauschen und etwas von sich preisgeben.
3. Aus der Begegnung zwischen Maria und Elisabeth wird eine Gottesbegegnung. Auch uns können Begegnungen anrühren, so dass wir mehr spüren. Begegnungen mit anderen Menschen können uns stärken. Die Predigt endete mit dem Wunsch, wie Maria zu erfahren, dass wir uns aufmachen, um uns zu begegnen und danach gestärkt wieder nachhause gehen.

Nach dem Gottesdienst war noch Zeit zum Verweilen. Auch Getränke zur Stärkung für den Heimweg fehlten nicht. Danke an die Kirchengemeinde in Erlach! Es war eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Noch bevor wir uns auf den Heimweg machten, war klar: Nächstes Jahr möchten wir auch wieder dabei sein. Vielleicht wandern Sie dann mit uns?

Kirsten Bähr
Foto: Burkard Bähr

Taufe, Abendmahl, Gemeinschaft – Die Konfis auf dem Schwanberg 2022



Auch dieses Jahr ging es für die Konfis vom 23. - 25. September in den Jugendhof auf dem Schwanberg. Begleitet wurden sie von sieben motivierten Jugendleiterinnen und Jugendleitern und mir.

Der Freitag Abend begann mit einem gegenseitigen Kennenlernen. Es wurde sich über lustige Fragen ausgetauscht und bei den sieben Teilnehmer:innen saßen die Namen schon nach einigen Stunden bei den meisten. Nach dem Abendessen gab es eine Nachtwanderung inklusive Stock-Suche, denn die Wandernden erwartete auf dem Spielplatz neben dem Jugendhof

ein Lagerfeuer und Stockbrotteig. Die Ergebnisse des Stockbrots reichten von roh bis schwarz, aber eines merkte man schon jetzt: Die Gemeinschaft und Harmonie in der ganzen Gruppe wird diese Freizeit tragen.

Nach der von den Jugendleiter:innen gestalteten Andacht endete der erste Tag.

Der Samstag wurde schon vor der Weck-Zeit von den Konfis gestartet, die das Programm wohl kaum erwarten konnten. Thematisch stand am Vormittag die Taufe im Mittelpunkt. Die Konfis wurden mit dem Element des Wassers vertraut, erlebten

die Taufe Jesu in einem interaktiven Bibelgespräch und schnitzten sich ihre eigenen Tauf-Erinnerungs-Steine aus Speckstein.



Vor dem Mittagessen war noch Zeit und die Konfis präparierten schwarze Stoffbeutel mit Gummis. Das Ergebnis dieser Beutel, besprüht mit Bleiche, sehen Sie hier:



Am Nachmittag erarbeiteten sich die Konfis nach einer kleinen Erholungspause an acht Stationen die Bedeutung des Vaterunsers. Auch hier mangelte es nicht an Motivation und so konnten sie schon nach zwei Stunden in Kleingruppen ihr eigenes Vaterunser schreiben.

Auch Sport und Action kam am Samstag nicht zu kurz:



Am Vormittag wurde Jucker gespielt, eine Art kontaktarmes American Football ohne Umwerfen, dafür mit Pompfen.

Als es dunkel wurde, spielte die ganze Gruppe gemeinsam Capture the Flag. Bei diesem Spiel musste eine leuchtende Kugel vom gegnerischen Team geklaut und ins eigene Team gebracht werden. Natürlich durfte man dabei nicht vergessen, seine eigene leuchtende Kugel zu schützen.

Was bei beiden Spielen auffiel war, dass die Gruppe sehr darauf bedacht war, niemanden auszuschließen und aufeinander zu achten.

Auch der aufregende Samstag endete mit einer Andacht der Jugendleiter:innen.

Am Sonntag haben wir dann in verschiedenen Gruppen unseren Abschlussgottesdienst geplant. Es gab eine Gruppe, die sich um die Lieder kümmerte, eine Gruppe für die Gebete und eine Gruppe für die Dekoration unseres Gottesdienstraumes. Jede und jeder trug also etwas zu diesem Gottesdienst bei.

Das Thema des Gottesdienstes war, im Bezug auf Samstagvormittag, die Taufe. Der Höhepunkt bestand darin, mit Wasser aus dem eigenen Taufstein, gesegnet zu werden und sich an die eigene Taufe zu erinnern.



Nach dem Mittagessen galt es dann schon wieder, sich zu verabschieden. Die Zeit verging für alle wie im Flug, denn in so einer tollen Gemeinschaft verbringt man gerne drei Tage zusammen auf dem Schwanberg.

Felix Prechtel
Fotos: Felix Prechtel



Radio, Luftballon, Lampe, Handy, Satellitenschüssel

Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am Sonntag, 16.10.2022 um 09.30 Uhr



Foto: Fabienne Wanderer

Die elf diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden stellten sich in einem jugendgerechten Gottesdienst mit Felix Prechtel vor. Neben einem selbst geschriebenen Vaterunser beteiligten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch bei der

Auswahl der Lieder, die von der Band gespielt wurden. Das war sicher einer der Gründe, warum der Gottesdienst als so lebendig und schwungvoll wahrgenommen wurde.

Felix Prechtel

Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

Grafik: Wendt 2023/1

Einführungsgottesdienst 16.10.2022



Am 16.10.2022 um 14 Uhr wurde Felix Prechtel offiziell in seinen Gemeindedienst in den Gemeinden Ochsenfurt, Erlach und der Pfarrei Albertshausen eingeführt. Dekan Dr. Slenczka segnete Herrn Prechtel ein und beauftragte ihn dazu, Gottesdienste und das Abendmahl zu halten. Herr Prechtel predigte über seinen Konfirmationsanspruch und darüber, wie ihn sein Glaube über all die Jahre seit seiner Konfirmation begleitete.

Zudem betonte er, dass es ihm wichtig sei, dem Anspruch Gottes gerecht zu werden, alle Menschen wertzuschätzen und

zum Fest des Lebens einzuladen.



Nach dem Gottesdienst war noch Zeit, sich bei Kaffee und Kuchen, den der Kirchenvorstand bereitgestellt hatte, kennenzulernen und zu unterhalten.

Felix Prechtel

Fotos: Klaus Korn

Festgottesdienst zur Beauftragung von Ingrid Schmidt als Prädikantin in der Christuskirche

Am 30.10.2022 feierten wir in der Christuskirche die Beauftragung von Ingrid Schmidt als Prädikantin.



Vor dem Einzug

Zu den sehr feierlichen Klängen des Posaunenchores Ochsenfurt zogen die Mitglieder der Kirchenvorstände Ochsenfurt und Erlach gefolgt von Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Pfarrer Johannes Müller, Lektorin Lydia Schrodtt aus der Gemeinde Herchsheim-Giebelstadt und Prädikantin Ingrid Schmidt in die gut besuchte Kirche ein. Plötzlich wechselten die tragenden, feierlichen Posaunenklänge hin zu flotter, mitreißender Musik: „I will follow him.“ aus dem Film Sister Act. Wer Ingrid Schmidt kennt weiß: Dieser Liedtitel ist ihr Lebensprogramm.

Auf die Begrüßung durch Pfarrer Müller folgte eine Ansprache von Dekan Slenczka:



Während der Ansprache des Dekans

Wie bei jedem Bauprojekt braucht es auch für den Bau einer christlichen Gemeinde ein tragendes Fundament. Dieses Fundament ist Jesus Christus. („Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“, 1. Kor 3,11). Jeder in der Gemeinde wirkt am Bau auf verschiedenste Weise mit („Denn wir sind Gottes Mitarbeiter“, 1. Kor 3,9). Getragen werden wir von der Zusage unseres dreieinigen Gottes. („Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“, Mt 28,20). Als Christen sind wir zu Priestern berufen. Als Priester hat zwar nicht jeder Christ die Aufgabe des Predigens, jedoch den direkten Zugang zu Gott. Es bedarf keiner Mittler zwischen Gott und uns. So sind auch Prädikant*innen keine Mittler*innen, sondern Sprecher*innen für das Wort Gottes. Diese Aufgabe erfordert einen öffentlichen Auf-

trag im Gottesdienst. So erhielt Ingrid Schmidt in diesem Festgottesdienst den Auftrag zur Verkündigung sowie zur Einsetzung und Austeilung des Abendmahls. (Einsetzung bedeutet, dass die Worte zitiert werden, die die Gemeinde an die Einsetzung des Heiligen Abendmahls durch Jesus Christus erinnert. Es sind die Worte, die über Brot und Kelch gesprochen werden.)



Segnung durch Dekan Slenczka

Für die verantwortungsvolle und übrigens ehrenamtliche(!) Tätigkeit als Prädikantin erhielt Schmidt Gottes Segen durch Dekan Slenczka.

Nach den ersten beiden Strophen des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“, begleitet von Renate Glauth an der Orgel und dem Posaunenchor, bestieg Ingrid Schmidt die Kanzel. Sie predigte passend zum Lied über Psalm 46. Ihre Fragen regten zum Nachdenken an:

Sind wir in der Lage, in großer Not Gott zu vertrauen und zu beten wie der Psalmbeter?

Was können wir in den Bedrohungen unseres heutigen Lebens durch Kriege, Klimawandel und Energieverknappung entgegensetzen? Der Psalmbeter setzte die Gegenwart Gottes den Bedrohungen seines Lebens entgegen. Und wir?

Der Psalmbeter lehrt uns, dass wir in einer Welt, in der vieles zu zerbrechen scheint, dennoch auf die Hilfe Gottes vertrauen dürfen. Dieses „dennoch“ lebte auch Martin Luther, an den wir uns am Reformationstag jährlich erinnern: „Dennoch erhalten wir Vergebung unter dem Kreuz Christi.“

„Gott ruft uns und er hört uns. Folgt ihm nach. Gott wartet auf die, die ihm Vertrauen“, so Prädikantin Schmidt.

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls endete der Gottesdienst mit Fürbitten und Segen, nicht aber das Beisammensein. Bei Getränken und Gebäck an wunderbar dekorierten Tischen klang der Vormittag bei munteren Gesprächen aus. Als Gemeinde freuen wir uns, dass Ingrid für uns da ist und danken ihr für ihren Dienst ganz herzlich!

Kirsten Bähr

Fotos: Fabienne Wanderer



Nach dem Gottesdienst: Ingrid Schmidt mit Dekan Slenczka und Pfarrer Müller

Foto: Fabienne Wanderer

The logo for Diakonie, featuring the word "Diakonie" in blue sans-serif font next to a blue square icon containing a white cross.

Mitgliederversammlung des Gemeinde und Diakonievereins e.V. Ochsenfurt

Die **Mitgliederversammlung** findet
am **Dienstag, 14. Februar 2023 um 19.00 h**
im **Gemeindesaal** der Christuskirche statt.

Eine Einladung mit der Tagesordnung erfolgt Anfang des Jahres.

Johannes Müller, Pfarrer
1. Vorsitzender

Fabienne Wanderer
2. Vorsitzende

Jubelkonfirmation in der Christuskirche



Gnaden-Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Goldene Konfirmation

Am 23. Oktober konnten wir nach langer Pause wieder eine Jubelkonfirmation feiern. Zum Festgottesdienst trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre goldene (50 Jahre), diamantene (60 Jahre), die eiserne (65 Jahre) und die Gnaden (70 Jahre) – Konfirmation feiern konnten. Aus ganz nah, vom Dümmersberg, bis von weit her aus Köln oder Berlin kamen die Jubilare.

Sie erinnerten sich daran, wie es zu ihrer Zeit üblich war Konfirmation zu feiern. Diesen Gedanken nahm auch Pfarrer Müller auf. Und fragte, ob sie auch noch ein bisschen aufgeregt in diesen Gottesdienst gekommen sind. Er erinnerte an die Konfirmandenprüfung, die ja zu früheren Zeiten eine echte Prüfung war. Damals wurden die Hauptstücke von Luthers kleinen Katechismus vor versammelter Gemeinde abgefragt! Die Frage „Was ist das?“ hörte wohl mancher und manche mit gemischten Gefühlen, wenn es zum Beispiel um die Auslegung der 10. Gebote oder des Glaubensbekenntnisses ging.

Doch der Grundgedanke der Predigt war aus dem Psalm 71,17-23 (hier nur die Verse 17 und 18) genommen: *Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder. Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn*

ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Gott hat die Konfirmanden eine weite Wegstrecke im Leben begleitet. Genau genommen das ganze Leben. In der Taufe wurde ihnen zugesagt, dass Gott bei ihnen ist „... bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20). In der Konfirmation haben sich die Jubilare vor so vielen Jahren selbst zu diesem Glauben bekannt. Im Gottesdienst war Zeit zurückzublicken und dankbar zu sein, was Gott jedem einzelnen geschenkt hat. In der Feier des Heiligen Abendmahl durften und konnten sich die Jubelkonfirmanden vergewissern, dass Jesus Christus sie weiterhin begleitet.

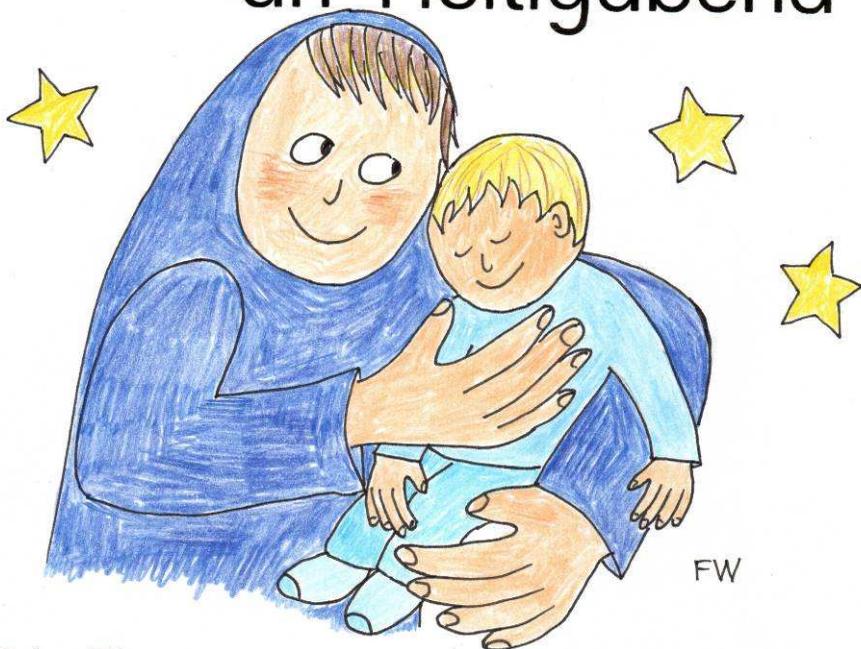
Im kleinen Empfang nach dem Gottesdienst nutzte so mancher das Gespräch mit den Mitkonfirmanden: „Weißt du noch wie es damals war?“ Erinnerungen wurden ausgetauscht.

Das herrliche Herbstwetter trug dazu bei, dass die Jubelkonfirmation 2022 ein wunderbares Fest geworden ist. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, diesen schönen Tag vorzubereiten!

Johannes Müller

Fotos: Klaus Korn

Familien Gottesdienst an Heiligabend



24.Dez.2022 16.00Uhr
Evang. Christuskirche



Gottesdienste



Ochsenfurt

Christuskirche

Dezember

So	27.11.	9:30	Uhr	1. Advent	Prechtel
So	4.12.	9:30	Uhr*	2. Advent	Müller
				es singt Oh' cappella	
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	 KiGo-Team
So	11.12.	9:30	Uhr	3. Advent	Schmidt
So	18.12.	9:30	Uhr	4. Advent	Müller
				es singt SSO	
Sa	24.12.	16:00	Uhr	Hl. Abend / Fam.-GD	FamGo-Team/ Prechtel
<i>Findet im Freien statt. Bitte wetterfest anziehen.</i>					
Sa	24.12.	17:30	Uhr	Hl. Abend/ Christvesper	Müller
Sa	24.12.	22:00	Uhr	Hl. Abend / Christmette	Müller
So	25.12.	9:30	Uhr*	1. Weihnachtstag	Müller
Mo	26.12.	9:30	Uhr	2. Weihnachtstag	Schneider
Sa	31.12.	17:00	Uhr*	Altjahrsabend/Silvester	Müller / Schmidt



Gottesdienste am Heiligabend in Ochsenfurt

16:00 Uhr Familiengottesdienst – FamGo-Team / Prechtel

Der GD um 16:00 Uhr findet im Freien statt, wetterfest anziehen.

17:30 Uhr Christvesper - Müller

22:00 Uhr Christmette - Müller

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Januar

So	1.1.	16:00	Uhr	Neujahrstag ökumenischer GD in St. Andreas	Sternagel / Müller
Fr	6.1.	9:30	Uhr	Epiphantias	Schmidt
So	8.1.	9:30	Uhr	1. So. n. Epiphantias	Schneider
So	15.1.	9:30	Uhr	2. So. n. Epiphantias	Müller
So	22.1.	9:30	Uhr	3. So. n. Epiphantias	Prechtel
So	29.1.	9:30	Uhr	Kindergottesdienst letzter So. n. Epiphantias	 KiGo-Team Schmidt

Februar

So	5.2.	9:30	Uhr*	Septuagesimae	Müller
So	12.2.	10:30	Uhr	Sexagesimae Fam.-GD	Prechtel
So	19.2.	9:30	Uhr	Estomihi	Müller
So	26.2.	9:30	Uhr	Invokavit	Schmidt
So	5.3.	9:30	Uhr*	Reminiszere	Müller
		16:00	Uhr	Jugend-Gottesdienst	Prechtel

Erlach

Johanneskirche

Dezember

So	27.11			1. Advent	kein Gottesdienst
So	4.12.	8:30	Uhr	2. Advent	Müller
So	11.12.			3. Advent	kein Gottesdienst
So	18.12.	8:30	Uhr	4. Advent	Müller
Sa	24.12.	17:30	Uhr	Hl. Abend/ Christvesper	Schmidt
So	25.12.			1. Weihnachtstag	kein Gottesdienst
Mo	26.12.	8:30	Uhr	2. Weihnachtstag	Schneider
Sa	31.12.	16:00	Uhr	Altjahrsabend/Silvester Ökum. GD	Mehlig-Sitter / Müller



Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Januar

So	1.1.			Neujahrstag	kein Gottesdienst
Fr	6.1.	8:30	Uhr	Epiphania	Schmidt
So	8.1.			1. So. n. Epiphania	kein Gottesdienst
So	15.1.	8:30	Uhr	2. So. n. Epiphania	Müller
So	22.1.			3. So. n. Epiphania	kein Gottesdienst
So	29.1.	8:30	Uhr	letzter So. n. Epiphania	Schmidt

Februar

So	5.2.			Septuagesimae	kein Gottesdienst
So	12.2.	8:30	Uhr	Sexagesimae	Prechtel
So	19.2.			Estomihi	kein Gottesdienst
So	26.2.	8:30	Uhr	Invokavit	Schmidt
So	5.3.			Reminiszere	kein Gottesdienst

Kindergottesdienst in der Christuskirche

um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst
4. Dezember 2022
22. Januar 2023



Einladung zum Familien-Gottesdienst
am **24. Dezember** um **16:00 Uhr** –
Findet im Freien statt. Bitte wetterfest anziehen

am **12. Februar** um **10:30 Uhr**

(unter Berücksichtigung der wegen der Corona-Pandemie geltenden Hygienebestimmungen)

Gaukönigshofen

Jeweils um **11:00 Uhr** im Jakobushaus
4. Dezember 2022 (Müller)
8. Januar 2023 (Schneider)
5. Februar 2023 (Müller)
5. März 2023 (Müller)

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Altenheim »Haus Franziskus«

Jeweils einmal im Monat um **10:00 Uhr** im großen Saal,
mit Pfarrer Müller
Mittwoch 14. Dez. 2022
Donnerstag 12. Jan. 2023
Donnerstag 9. Febr. 2023

(unter Berücksichtigung der wegen der Corona-Pandemie geltenden Hygienebestimmungen) – **Termine wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.**

Altenheim »Haus Fuchsenmühle«

Jeweils **donnerstags** einmal im Monat um **10:00 Uhr**,
mit Pfarrer Müller.
22. Dez. – ökumenischer GD
19. Jan. 2023
16. Febr. 2023

(unter Berücksichtigung der wegen der Corona-Pandemie geltenden Hygienebestimmungen) – **Termine wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.**

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag im Monat um 18:00 Uhr.**

Dezember – kein Friedensgebet
27. Januar – kath. St. Andreas
24. Februar – evang. Christuskirche

(unter Berücksichtigung der wegen der Corona-Pandemie geltenden Hygienebestimmungen)

**Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
Die Redaktion**

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

„**Blaues Kreuz**“

Findet zur Zeit nicht statt.
Bei Bedarf **Blaukreuz-Zentrum**
Würzburg: Tel: 0931 / 35 90 52 20

Oh' cappella

Chor der Christuskirche

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.
Kontakt: 09331 / 55 95
Christiane Stolz

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindeaal
Dienstag 13. Dez. - 20:00 Uhr
Mittwoch 18. Jan. - 20:00 Uhr
Donnerstag 16. Febr. - 20:00 Uhr

Posaunenchor

Donnerstag 19:30 Uhr im Gemeindehaus
keine Probe in den Ferien
Kontakt: 09335 / 99 74 360
Helmut Probst

Spiel- und Krabbelgruppe

Jeden **Donnerstag** von **9:00 bis 10:15 Uhr**, für Kinder ab 10 Monate mit ihren Eltern im Gemeindehaus.
Informationen bei Elvira Dedel-
mahr: Tel: 0176 / 10 20 11 84 .

Seniorenkreis

Jeden **2. Mittwoch im Monat** um **14:30 Uhr**, im Gemeindeaal.

Termine wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.

14. Dez. Weihnachtsfeier
11. Jan. Jahreslosung
8. Febr. Fasching

Bitte achten Sie auf Hinweise bei Abkündigungen und auf der Homepage.

Kontakt: 09331 / 23 84 Pfarramt

Ökum. Bibelkreis

14-tägig **Mittwochs** im Pfarrzentrum St. Andreas um **9:00 Uhr**.
7. + 21. Dez., 4. + 18. Jan., 1. + 15. Febr.
Kontakt: 09331 / 98 32 50
Ingrid Schmidt

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.
Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus
Kontakt: Felix Prechtel oder Emma Schroll
emma.schroll.03@gmail.com

Pfarramt

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!
Alle Termine wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.

Die Redaktion

Kollektenplan Dezember 2022 Januar - Februar 2023

	Ochsenfurt	Erlach
4. Dez.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
11. Dez.	Medienerziehung	---
18. Dez.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
24. Dez.	Brot für die Welt, Nepal Projekt, Lar Belem	Brot für die Welt, Nepal Projekt, Lar Belem
25. Dez.	Evang. Schulen in Bayern	---
26. Dez.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
31. Dez.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
1. Jan.	---	---
6. Jan.	Weltmission	Weltmission
8. Jan.	Eigene Gemeinde	---
15. Jan.	Familienarbeit	Familienarbeit
22. Jan.	Diakonisches Werk der EKD	---
29. Jan.	Kirchl. allg. Sozialarbeit	Kirchl. allg. Sozialarbeit
5. Febr.	Evangelischer Kirchentag	---
12. Febr.	Eigene Gemeinde	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
19. Febr.	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	---
26. Febr.	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
5. März	Fastenaktion? Für einander eintreten in Europa?	---

Sammlungen

Monat	Sammlungszweck	Art der Vereinnahmung
Dezember	Brot für die Welt	Überweisungsträger
Januar	---	---
Februar	---	---



*...allen Geburtstagskindern
im Dezember 2022 und im
Januar und Februar 2023,
und wünschen Gottes Segen*

Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt.

Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Aus den Kirchenbüchern

Getraut wurden:

4 Trauungen



Getauft wurden:

6 Taufen



Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

in Erlach:

1 Bestattung

in Gaukönigshofen:

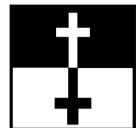
1 Bestattung

in Ochsenfurt:

5 Bestattungen

im Friedwald auf dem Schwanberg:

1 Bestattung



Begegnungen mit Jochen Lay



Wir sind Freunde, befreundet mit der ganzen Familie, und haben Freud und Leid miteinander geteilt. Es waren immer wunderbare Treffen, beim Wandern oder Feiern, in Museen oder bei sonstigen kulturellen Begebenheiten. Jochen Lay hat sein Wissen gerne weitergegeben. Wir haben zusammen Sylvester gefeiert. Einmal lag etwas Schnee, und wir waren in Frickehausen zur Kapelle hochgelaufen, um von dort das Glockengeläut zu hören und das neue Jahr zu begrüßen. Das war etwas besonders Schönes, an das ich mich gerne erinnere. Damals waren wir noch zu viert. Das Beeindruckendste aber war meine Beobachtung mit seinen Enkelkindern: Ganz in freudiger Erwartung baten sie: „Opa, erzähl uns eine Geschichte!“ Opa

setzt sich in Augenhöhe mit den Kindern nieder. Sie scharten sich mit leuchtenden Augen um Opa herum. Es war still, mucksmäuschenstill, und sie hörten zu.... Nein, sie lauschten gebannt seinen Worten.

Hier ein kleiner Auszug aus seinem „Geschichtenbuch“ mit dem Titel „GESCHICHTEN ZUM NACH- UND WEITERDENKEN“:

„Die Himmelsfrauen – Was im Korb war“

„Warum sie wegging?“

Es ging nicht darum, dass er sein Versprechen gebrochen hatte. Sie ging von ihm, weil er all die schönen Dinge, die sie vom Himmel für beide mitgebracht hatte, nicht sehen konnte.“

Neugierig geworden?

Übrigens sind die strahlenden Kinderaugen im Bild festgehalten. Jochen hat mir das Büchlein 2015 zu meinem Geburtstag mit Widmung geschenkt. Ich lese immer wieder mal darin und werde es in Ehren halten. An unsere schöne, gemeinsame Zeit zu viert, dann zu dritt, denke ich mit Dankbarkeit zurück.

Danke Jochen und auf Wiedersehen!

Christa Hamann

Foto: Eitschberger

Erntedankgottesdienst am Sonntag, dem 2. Oktober

In der Einladung zum Familiengottesdienst zum Erntedank hält ein Eichhörnchen eine Haselnuss.

Familienfreundlich begann der Gottesdienst um 10 Uhr dreißig. Es war wohltuend, nach den vielen Monaten der Einschränkungen, wieder eine fast vollbesetzte Kirche zu erleben, viele Familien mit Kindern.

Im Mittelpunkt dieses Familiengottesdienstes stand stellvertretend für den Erntedank nicht die Haselnuss, sondern der schon aus dem Paradies bekannte Apfel.

Gestaltet war der Gottesdienst vom Vorbereitungsteam und Herrn Felix Prechtel, dem neuen Mitarbeiter in unserer Gemeinde, der sich im Gemeindebrief bereits vorgestellt hat.

Frau Weigand verlas sehr lebendig die Geschichte vom König und seinem Apfelbaum, den er so liebte, dass niemand außer ihm davon essen durfte, bis Würmer daran Gefallen fanden, die ihn erkennen ließen, dass der gemeinsame Genuss doch viel Freude mit sich bringt. Diesen Gedanken nahm Herr Prechtel in seiner Predigt auf.

Schön, dass die Liedtexte auf eine Leinwand projiziert wurden und so freudig gesungen wurde. Auch die Handygeneration war aufmerksam dabei. Für die ältere Generation war der Gottesdienst vielleicht zu kurz, doch die Freude an der Gemeinsamkeit erfordert Kompromisse.

Klaus Korn



Foto: Klaus Korn

Menschen aus der Bibel: Petrus

Wenn man das Wort Petrus hört, verbindet sich damit der Wetterhahn, der auf vielen Kirchendächern die Windrichtung anzeigt. Es heißt auch, „wenn man einen wankelmütigen Menschen charakterisiert, „der dreht sich wie der Hahn im Wind“.



Petrus und der Hahn, Miniatur aus dem Chaldow-Psalter, Chludov_saint_peter Quelle: Wikipedia

Hier wird Bezug genommen auf die Passionsgeschichte, als Petrus auf Jesus Zweifel an der Treue seiner Jünger antwortet: „Auch wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen“ (Markus 14,31. Worauf Jesus antwortete: „Wahrlich

ich sage dir, in dieser selben Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“

Als Jesus verhaftet war, erkannten Petrus einige Menschen und fragten ihn, ob er nicht auch einer der Jünger Jesu sei? Petrus versichert daraufhin mehrfach: „Ich kenne den Menschen nicht von dem ihr redet“ (Markus, 14,71). Als ein Hahn zum zweiten Mal krähte erkannte Petrus seine Schwachheit und Unzulänglichkeit. „Er ging hinaus und weinte bitterlich.“ (Matthäus 26,75). Bei aller hier gezeigten Schwachheit blieb Petrus ein engagierter Apostel. Er soll auch der erste männliche Jünger gewesen sein, dem der Auferstandene erschien.

Simon Petrus lebte zusammen mit seiner Mutter und seinem Bruder Andreas als Fischer in Kapernaum. Der Evangelist Markus berichtet von der ersten Begegnung der beiden Brüder, die gerade ihre Netze auswarfen, als Jesus vorbeikam und zu ihnen sagte: „Folgt mir nach; Ich will euch zu Menschenfischer machen!“ (Markus1,17). Sie verließen Ihre Netze und folgten ihm.

Petrus wird von den Evangelisten als Wortführer beschrieben mit festem Glauben. Als Jesus die Jünger einmal fragte, für wen sie ihn hielten, antwortet

Petrus: „Du bist Gottes Sohn“. (Matthäus 16,16).

Ein anderes Beispiel zeigt Petrus Unsicherheit im Glauben.

Bei Matthäus wird berichtet, wie seine Jünger bei stürmischem Wetter in Seenot geraten und ihnen wie ein Geist Jesus entgegenkommt.

Petrus ist davon überzeugt, Jesus auf dem Wasser entgegen gehen zu können was ihm auch zunächst gelingt, bis der Zweifel ihn übermannt, und er zu sinken beginnt, worauf Jesus zu ihm sagt. „Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“ (Matthäus 14,30).



Der sinkende Petrus, großes Gemälde an der Nordwand von St. Martin-Bramsche

Quelle: Wikipedia

Auf Jesus Ankündigung seines von Gott gewolltem Todes sagt Petrus: „Das widerfahre dir nur nicht!“ (Matthäus 16,22) Worauf Jesus ihm erstaunlich scharf entgegnet: „Gehe weg von mir Satan, du bist mir ein Ärgernis, denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“ (Matthäus 16,23)

Petrus zeigt menschliche Schwächen, und dennoch ist er nach Jesu Tod und Auferstehung der Führende unter den Jüngern. Er wird gefangengenommen wegen seiner Predigten über den auferstandenen Jesus. Aber es heißt: „Der Engel des Herrn kam herein und befreite ihn.“ (Apostelgeschichte 12,7).

Man unterschied in der damaligen Zeit zwischen Juden- und Heidenchristen und forderte, das Letztere auch die jüdischen Speisegesetze zu befolgen hätten, worauf Petrus entgegnete: „Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht verboten.“ (Apostelgeschichte 10, 15)

Über eine Romreise und auch über seinen Tod berichtet die Bibel nichts.

Nach Notizen von Kirchenvätern soll Petrus erster Bischof von Antiochien sowie Gründer und Haupt der Gemeinde von Rom gewesen sein. Daraus leitet die römisch-katholische Kirche im Gegensatz zu allen anderen christlichen Kirchen den Primatsanspruch des Papstes ab.



Pietro Perugino. Christus übergibt Petrus den Schlüssel zum Himmelreich. Fresko in der Sixtinischen Kapelle.

Entrega de las llaves a San Pedro (Perugino) Quelle: Wikipedia

Im Volksglauben und Brauchtum ist Petrus der Türsteher mit dem Schlüssel zur Himmelpforte.

Klaus Korn



Malteser

...weil Nähe zählt.

Sterbende begleiten lernen:

*Malteser Hospizkurs
ab Januar 2023 in Ochsenfurt*

*Informationen und Anmeldung:
Malteser Hilfsdienst e.V.,
Diözesangeschäftsstelle Würzburg,
Claudia Schenke, Tel: 0 931/45 05 227
Email: hospiz-wue@malteser.org
www.malteser-wuerzburg.de*



Der Hospizvorbereitungskurs in Ochsenfurt **startet am 17.01.2023**

Ich aber träume und sage: Warum nicht!

Nicht nur die Konfi-Freizeit fand, wie schon traditionsgemäß, im September wieder auf dem Schwanberg statt. Am gleichen Wochenende war ebenfalls der 2. Schwanberg-Pilgertag. An diesem Tag pilgerten rund 250 Pilger:innen auf unterschiedlichen Routen auf den Schwanberg.

Auch eine ökumenische Gruppe Radfahrer:innen – mit und ohne Motor – machte sich ab Ochsenfurt auf den Weg. Bei kühlem, aber sonnigem Wetter, trafen wir uns am Vormittag an der ehemaligen Mainmühle in Ochsenfurt, um gemeinsam in den Tag zu starten. Der Weg führte uns am Main entlang über Sulzfeld, Kitzingen, Dettelbach bis zur Benediktinerabtei Münsterschwarzach, bevor es anschließend über Großlangheim am Nachmittag auf den Schwanberg ging.

Das diesjährige Motto lautete: „Ich aber träume und sage: Warum nicht!“. Damit lag der biblische Fokus des Tages

auf dem Buch Tobit, dessen Geschichte uns durch verschiedene geistliche Impulse an den einzelnen Stationen begleiten sollte. Somit ging es um das Schicksal der Familie des Tobit und auch um die Notsituation von Saras Familie. Wir erfuhren von den Ausgangssituationen der beiden Familien und den Wendepunkten in ihrem Leben, der Reise von Tobias, der Erfahrung mit dem Engel Rafaël. Auch das Beten spielt im Buch Tobit eine zentrale Rolle. Im Laufe des Tages waren wir angehalten unser eigenes Gebet zu schreiben, das wir später in eine Klagemauer stecken durften, die extra im Vorraum der



Kirche aufgerichtet war. Am Ende unseres Pilgerweges haben wir erfahren, dass die beiden Familien über die Liebe der Kinder miteinander verbunden werden – Gott schenkt ihnen Heil-Sein und Heil-Werden. Zusätzlich zu den Textim-

pulsen haben wir einen Bezug zu unserem eigenen Leben hergestellt und waren an jeder Station praktisch tätig. Zu Beginn des Tages erhielt jede:r Teilnehmer:in eine Glasmurmelt, die unser Innerstes darstellen sollte. Bei jedem Halt wurde diese von einer Schicht Filz umhüllt, die symbolisch für Teile unseres Lebens stehen. Das Filzen an jeder Station wurde teilweise ein wenig zur Geduldsprobe. Doch hier zeigt sich die Assoziation zum Leben, das eben mal mehr oder weniger perfekt ist. Und so konnten wir unser eigenes Leben reflektieren, das eben auch wächst, gedeiht und sich entwickelt.

Am Nachmittag erreichten wir gemeinschaftlich unser Ziel, den Schwanberg. Im Kreuzgang der St. Michaelskirche wurden wir von den Schwestern der Comunität Casteller Ring mit Wein und Wasser empfangen und konnten uns unseren verdienten

Pilgerstempel abholen. Der ökumenische Gottesdienst fand im Anschluss mit vielen Lobliedern unter freiem Himmel im Schlosspark statt. Nach der Segnung des fränkischen Landes am Kapellrangen machten wir uns auf den Heimweg.



Der nächste Schwanberg-Pilgertag ist bereits für das kommende Jahr am 23.09.2023 geplant.

Text und Fotos: Belinda Wolf

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut**. «

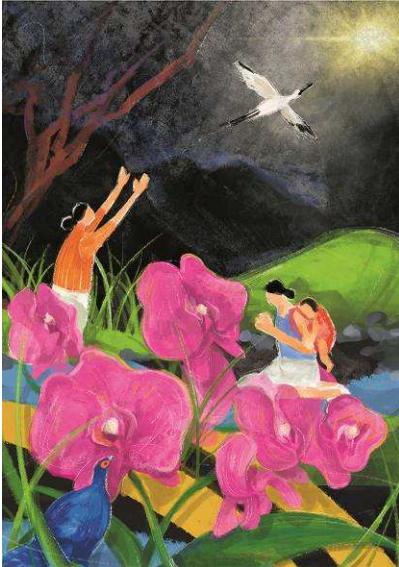
GENESIS 1,31

Monatsspruch **JANUAR 2023**

Grafik: Wendt 2023/1

Weltgebetstag der Frauen 2023 – „Glaube bewegt“ aus Taiwan

„Glaube bewegt“ heißt es am Freitag, den **3. März 2023 um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Andreas in Ochsenfurt**, wenn wir den Weltgebetstag miteinander feiern.



“I Have Heard About Your Faith”
von der taiwanischen Künstlerin
Hui-Wen Hsiao.
© 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Die Gottesdienstordnung für das Jahr 2023 wurde von Frauen aus Taiwan vorbereitet. Dieser Inselstaat in Ostasien ca. 180 km vor der Südküste Chinas steht immer wieder wegen des schwelenden Konflikts mit China in den Medien, das den Machtanspruch auf Taiwan als chinesische Provinz erhebt.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes finden sich Verse aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15-19). Worte wie Glaube und Liebe, Weisheit und Offenbarung sind dort zu lesen. Durch die Liturgie möchten die Frauen aus Taiwan ihre Erfahrungen im Glauben mit uns teilen.

Seien Sie dabei und werden Sie Teil dieser weltweiten Bewegung des Weltgebetstages. Im Anschluss ist ein gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum geplant. Ob dies möglich sein wird, entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Annette Weigand

Land zum Leben –
Grund zur Hoffnung

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de



Spendenkonto:

Evangelisches Pfarramt Ochsenfurt

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85 - SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Verwendungszweck: Spende Brot für die Welt

Kollekten:

Heilig Abend: Christvesper, Christmette; Silvester



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemelDebriefDruckerei.de

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ **mich lachen.** «

Monatsspruch FEBRUAR 2023

Grafik: Wendt 2023/I



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker. Verschließe die Gläser.

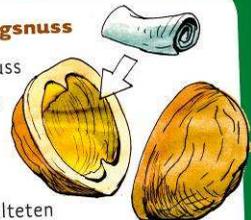


Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Du bist **ein Gott**,
der mich sieht.

Genesis 16,13



2023

Jahreslosung

Grafik: Pfeifer

Ein gutes
Neues Jahr